

Ein „Phono“ forum

WF. Vom 25. August bis 3. September wird in Berlin ein leibhaftiges „fono forum“ zu besuchen sein. In der größten Halle der Rundfunk-, Fernseh- und Phono-Ausstellung (als Akzent der Tradition Phono mit Ph) präsentiert sich die Schallplattenindustrie und die der Wiedergabegeräte.

Berlin ist eine Reise wert und für die Schallplattenfreunde die „Halle der Schallplatte und Wiedergabegeräte“ auf der Ausstellung einen mehrmaligen Besuch. Ausstellungen sind die modernen Marktplätze, wo Hersteller und Verbraucher sich begegnen, wo das so erwünschte und doch so selten gebotene unmittelbare Gespräch der Leute zustandekommt, die am wesentlichsten an einer Sache beteiligt sind.

Der große Rahmen der Ausstellung, das gleichzeitige Aufmarschieren der großen Gebiete Rundfunk, Fernsehen und Phono gibt Gelegenheit zu höchst interessanten Einblicken auf der einen Seite in die Verbundenheit dieser Phänomene und auf der anderen Seite in ihre Verschiedenartigkeit. Der Nutzen für den Ausstellungsbesucher als Käufer liegt darin, daß er aus einem riesigen Angebot und anhand von hundertfachen Demonstrationen herauslesen kann, welcher akustische Mittler seinen persönlichen Wünschen am meisten entspricht. Noch in der Mehrzahl der Fälle kann er sich nicht alle drei anschaffen.

In der „Halle der Schallplatte“ sind nahezu alle Schallplattenfirmen, darunter alle weltbekannten deutschen Produktionen und die bedeutenden deutschen Hersteller der Wiedergabegeräte zur Stelle. Es sind ferner die hundert kleinen Dinge vertreten, die zur Schallplatte gehören. Auf großräumigen Ausstellungsständen präsentiert die Schallplattenindustrie ihre laufende Produktion und eine Fülle von Neuerscheinungen aller Kategorien, die immer reiferen Früchte einer künstlerischen und technischen Tradition. Es wird die größte Phono-Schau geboten, die je in Deutschland zu sehen – und zu hören war.

Die Industrie der Wiedergabegeräte bietet moderne und zukunftsichere Modelle an, die auch in der Formgebung hohen Ansprüchen genügen können. Die Konstrukteure haben das Auflagegewicht der Tonabnehmer für die Schonung der Platten weiterhin verringert und regulierbar eingerichtet und auch die bei den Rundfunkgeräten bewährte Drucktastensteuerung übernommen. Es werden jetzt Koffergewichte mit einer kompletten Stereo-Anlage zu erschwinglichen Preisen geliefert, die über einen Verstärker und zwei Lautsprecher mit Balanceregler, getrennter Höhen- und Tiefenregelung sowie physiologischer Lautstärkenregelung für beide Kanäle verfügen.

Einen umfassenden Überblick über das Phänomen Schallplatte, über ihren Anfang, ihr Werden und ihren heutigen Stand gibt eine in der Mitte der Halle plazierte „Sonderschau Schallplatte“. Die Schau führt die Schallplattenfreunde intim in die Welt der Schallplatte ein. Eine historische Abteilung, von Edison bis zur Stereo-Schallplatte, führt vor, wie sich die Schallplatte zu ihrer modernen Form entwickelte. In Verbindung damit läuft eine Schau der Schallplattenhüllen. Die attraktiven Bildtaschen geben einen Einblick in die bunte Welt einer scheinbaren Nebensache, die nicht nur interessante Zusammenhänge aufdeckt, sondern auch ein Urteil herausfordert, wie weit die optische Veranschaulichung eines musikalischen Werkes gelingen kann. In einem Stereo-Zentrum finden laufend Vorführungen von Stereo-Aufnahmen mit erläuternden Texten und der Gegenüberstellung alter und neuester Aufnahmen statt. Für die Spitzenproduktionen ist die Stereo-Technik selbstverständlich geworden, ihre allgemeine Einführung für die künstlerischen Werke kann vorausgesagt werden.

Eine Auskunftsstelle für Fragen der Wiedergabe dient unmittelbar dem Bedürfnis der Schallplattenfreunde, sich objektiv über die technischen Voraussetzungen einer guten Schallplattenwiedergabe zu unterrichten. Der persönliche Kontakt zu den Schallplattenkünstlern wird in einem Künstler-Zentrum hergestellt, wo an mehreren Stunden des Tages Autogramme gegeben werden.

Auch ein „Spiel um die Schallplatte“ fehlt nicht. Der optische Magnet der Sonderschau ist der 15 m hohe Schallplattenturm, der dem Ausstellungsbesucher in einem Preisausschreiben aufgibt, die Zahl seiner Bausteine, der Schallplatten, zu schätzen. Der großen Beliebtheit der Schallplatten-Konzerte wird Rechnung getragen mit der Einrichtung eines Cafés „Wunschkonzert im Französischen Pavillon“.

Die diesjährige Phono-Schau macht die öffentliche Anerkennung der Schallplatte, die längst nicht mehr nur der Unterhaltung und Musikedarbietung dient, sondern mehr und mehr auch auf den Gebieten der Wissenschaft und Dokumentation, im Unterricht und in zahlreichen Sondergebieten zum Einsatz kommt, weithin sichtbar.

Den alten Schallplattenfreund darf die heutige Geltung der Schallplatte mit Genugtuung erfüllen. Er hat mit seiner beständigen Liebe zur schwarzen Scheibe und mit seiner Kennerschaft entscheidend dazu beigetragen, daß sie heute Unterhaltung und höchste Kunst in nahezu jeden deutschen Haushalt bringt.

Alberto Erede

Der 1908 in Genua geborene Dirigent wirkt seit 1958 als Generalmusikdirektor an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg